

Stadt Dietikon, Stadtrat
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon

KR-Nr. 426/1999

An die
Geschäftsleitung des
Kantonsrates
8090 Zürich

Behördeninitiative

betreffend Westumfahrung Dietikon

Antrag:

Gestützt auf § 29, Abs. 3, Ziff. 2 Kantonsverfassung und § 19 Initiativgesetz beantragen wir dem Kantonsrat, eine Kreditvorlage für die Westumfahrung Dietikon ausarbeiten zu lassen.

Begründung:

Im kantonalen Verkehrsplan bilden vier Strassen einen äusseren Ring um die Stadt Dietikon: die seit langem bestehende Bernstrasse S-2 im Süden, die Autobahn A 20 im Osten, die Autobahn A1 im Norden und die geplante westliche oder südwestliche Tangente, welche die A1 im Norden mit der Bernstrasse S-2 im Süden verknüpft. Deren Planung geht auf das Jahr 1964 zurück, als das Tiefbauamt des Kantons Zürich dem Gemeinderat Dietikon (Exekutive) das generelle Projekt über die Weiterführung der Mutschellenstrasse von Bremgarten her auf Gebiet des Kantons Zürich bis zum Anschluss an die Badenerstrasse, beziehungsweise an die Autobahn N1 bei der Silbern zur Vernehmlassung zustellte. Damals war die Rede von einer vierspurigen, kreuzungsfreien Hochleistungsstrasse, ein Ausbaustand, der inzwischen auf zwei Spuren reduziert wurde.

Die Westumfahrung ist Teil des kantonalen Verkehrsplans, welchen der Kantonsrat am 10. Juli 1978 verabschiedete. Im begleitenden Bericht zu den Einwendungen wird dazu ausgeführt:

"... Dieses Strassenprojekt soll eine künftige Umfahrung des Dietikoner Stadtzentrums von fremdem Durchgangsverkehr zwischen den aargauischen Wohngebieten auf dem Mutschellen und den aargauischen Industriegebieten im Limmattal ermöglichen. Diese Verbindung ist von kantonaler Bedeutung."

Zur besseren Umweltverträglichkeit ist die Westumfahrung im revidierten kantonalen Verkehrsplan vom 31. Januar 1995 mit Überdeckung oder Untertunnelung im Siedlungsgebiet vorgesehen. Im Bericht zu den Einwendungen wird dazu ausgeführt:

"Diese Festlegung soll eine künftige Entlastung des Dietikoner Stadtzentrums vom Durchgangsverkehr zwischen den aargauischen Wohngebieten auf dem Mutschellen und den aargauischen Industriegebieten im Limmattal ermöglichen. Das Trasse ist bereits mit Baulinien gesichert."

Dem Antrag, es sei die Westumfahrung Dietikon vom Gebiet Basi bis Autobahnzubringer Mutschellenstrasse unterirdisch zu führen, wird mit einer Kartenänderung teilweise entsprochen....".

- 2 -

Was die Verantwortlichen des Kantons schon vor über 20 Jahren erkannt haben, nämlich die Problematik des sich durch die Stadt Dietikon zwängenden Transitverkehrs zwischen den benachbarten aargauischen Regionen und den übergeordneten Verkehrsachsen im Limmattal, hat sich in den vergangenen Jahren massiv verschärft. Mit jeder Erschliessung neuer Baugebiete im Reusstal und auf dem Mutschellen und mit jeder Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Limmattal stieg die Attraktivität eines Nord-Süd-Transits durch die Wohngebiete der Stadt Dietikon. Eine Verkehrserhebung im Herbst 1988 ergab schon damals eine Zunahme des Gesamtverkehrs auf der Steinmürlistrasse von 6'300 Fahrzeugen (1979) auf 7'500 Fahrzeuge (1988). Ins Gewicht fällt dabei vor allem der hohe Anteil von 400 Lastwagen im Tag (1988) auf einer Strasse, die keinesfalls den Charakter einer Transitachse aufweist. Die Strassenverkehrszählung 1997 des kantonalen Tiefbauamtes ergab bei der Zählstelle Nr. 6187 an der Bernstrasse an der Stadtgrenze zwischen 6 und 22 Uhr stündlich 1'015 Motorfahrzeuge. Von der Strassenverkehrszählung des Tiefbauamtes nicht erfasst wird der Verkehr auf der parallelen Verkehrsachse Widen - Bergdietikon - Dietikon und auf der Steinmürlistrasse.

Mit dem Bau der Westumfahrung soll vor allem das Wohngebiet im Westen der Stadt Dietikon, insbesondere die Steinmürlistrasse entlastet werden. Es ist darum wichtig, dass in erster Priorität der nördliche Abschnitt der Westumfahrung, die Verbindung zwischen der Hasenbergstrasse und dem Autobahnzubringer Mutschellenstrasse, erstellt wird. Die vollständige Schliessung des Umfahrungsringes von Dietikon mit der Weiterführung der Westumfahrung bis zur Bernstrasse kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Dietikon, 3. Dezember 1999

Mit freundlichen Grüssen

Stadtrat Dietikon
Hans Bohnenblust, Präsident
Thomas Furger, Schreiber